



### **Warum verzichtet ALDI SUISSE beim Gemüse der Bio-Eigenmarke «retour aux sources» auf Düngemittel aus Schlachtabfällen?**

Dünger aus Schlachtabfällen sind in der Regel ein Produkt der konventionellen Landwirtschaft. Trotzdem kommen sie in der Bio-Landwirtschaft zum Einsatz. Darum landen auf den Schweizer Bio-Feldern Düngemittel – zum Beispiel aus Blut-, Feder-, Horn- oder Knochenmehlen –, die ihren Ursprung in der konventionellen Landwirtschaft haben. Durch den Verzicht auf Düngemittel aus Schlachtabfällen wollen wir den Bio-Kreislauf schliessen sowie eine regionale und nachhaltige Lebensmittelproduktion fördern. Ausserdem schaffen wir Transparenz über den Gemüseanbau. So haben die Konsumentinnen und Konsumenten die Wahl.

### **«Bio Suisse» erlaubt den Einsatz von Düngemitteln aus der Verarbeitung von Tieren. Warum ist ALDI SUISSE bei «retour aux sources» strenger?**

Mit unserer Bio-Eigenmarke «retour aux sources» setzen wir nicht nur neue Massstäbe in der Schweizer Bio-Landwirtschaft, sondern schaffen auch Transparenz. So haben die Konsumentinnen und Konsumenten die Wahl. Gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern wollen wir die biologische Landwirtschaft in der Schweiz weiterentwickeln und stärken. Darum erfüllt «retour aux sources» in zahlreichen Aspekten noch höhere Anforderungen als «Bio Suisse». Dazu zählt auch, dass wir auf den Einsatz von Düngemitteln aus Schlachtabfällen verzichten. Durch den Verzicht auf Düngemittel aus Schlachtabfällen – diese stammen in der Regel aus der konventionellen Tierhaltung – wollen wir den Bio-Kreislauf schliessen sowie eine regionale und nachhaltige Lebensmittelproduktion fördern.

### **Wie garantiert ALDI SUISSE, dass beim Anbau der «retour aux sources»-Gemüse tatsächlich keine Düngemittel aus Schlachtabfällen verwendet werden?**

Die Richtlinien zur Herstellung unserer «retour aux sources»-Produkte gehen in vielen Aspekten über die gesetzlichen Vorgaben hinaus und sind für alle Partnerinnen und Partner verpflichtend. Die Einhaltung der Richtlinien wird bei landwirtschaftlichen Betrieben jährlich von unabhängigen Kontrollstellen wie zum Beispiel bio.inspecta erhoben.

### **Das Schlachtabfall-freie Gemüse liegt bereits in den ALDI-Regalen. Wann haben die Produzentinnen und Produzenten mit dem Verzicht auf Schlachtabfälle begonnen? Wie lange dauerte die Umstellung?**

Unsere Produzentinnen und Produzenten verzichten seit der diesjährigen Anbausaison auf Düngemittel aus Schlachtabfällen.

### **Bedeutet der Einsatz von pflanzlichen Düngemitteln einen höheren Arbeitsaufwand? Wird dieser Aufwand über höhere Preise auf die Endkundinnen und Endkunden abgewälzt?**

Der Verzicht auf Dünger aus Schlachtabfällen ist nicht zwingend mit einem höheren Arbeitsaufwand verbunden, aber mit höheren Produktionskosten. Diese Kosten tragen wir mit. Gleichzeitig stehen wir mit unserer Bio-Eigenmarke «retour aux sources» für höchste Schweizer Bio-Qualität zu günstigen Preisen. Das erreichen wir durch unsere ALDI-DNA. Daran halten wir auch in Zukunft fest.

### **Folgen bei «retour aux sources» neben Kartoffeln, Kürbissen, Randen, Rüeblli und Zwiebeln noch weitere Gemüsesorten?**

Ja, wir planen, das Sortiment auf weitere Gemüsesorten auszuweiten.

### **Was ist mit dem übrigen Gemüse bei ALDI SUISSE? Werden dort weiterhin Düngemittel aus Schlachtabfällen eingesetzt?**

Die konventionelle Landwirtschaft greift in der Regel nicht auf Dünger aus Schlachtabfällen zurück, sondern auf chemisch-synthetische Düngemittel, weil diese in der Regel günstiger sind als Schlachtabfälle. Hauptabnehmer für Düngemittel aus Schlachtabfällen ist die Bio-Landwirtschaft. Unter unserer Eigenmarke «Bio Natura» verkaufen wir weiterhin auch Bio-Gemüse, das mit Schlachtabfällen gedüngt sein kann. Unsere Kundinnen und Kunden haben die Wahl, für welches Gemüse sie sich entscheiden. Bei uns sollen alle die für sie passenden Produkte finden. Klar ist: Beim Gemüse unserer Bio-Eigenmarke «retour aux sources» können die Kundinnen und Kunden sicher sein, dass keine Düngemittel aus der Schlachtung oder der Verarbeitung von Tieren eingesetzt wurden.